



Unsere Positionierung zum Rating-Kodex

Scope begrüßt den jetzt vorliegenden Rating-Kodex, den der VGF initiiert hat, als richtigen Schritt zu einheitlichen und hohen Qualitätsstandards bei der Analyse und Bewertung Geschlossener Fonds. Transparenz, Objektivität und der Umgang mit Interessenskonflikten sind für Scope Analysis zentrale Grundsätze bei der Erarbeitung von Ratings.


Einzig und allein durch Transparenz ist eine solide und dauerhafte Grundlage für ein sauberes Rating gewährleistet. Jedes Rating muss ausweisen, welcher Analyst die Prüfung des Fonds durchgeführt hat, nach welcher Methodik analysiert worden ist und ob das Rating mit oder ohne Auftrag des Emittenten erstellt worden ist. Die Nachvollziehbarkeit von Finanzanalysen ist für das Vertrauen der Finanzmärkte in die Arbeit der Ratingbranche entscheidend. Ratings sind nur so gut wie ihre logische Herleitung und müssen einer kritischen Überprüfung standhalten können.

Ein weiterer wesentlicher Punkt sind Interessenskonflikte. Nicht um ihr Auftreten als solches geht es ja – sie lassen sich zwar durch Strukturen und Regelungen minimieren, aber nie ganz vermeiden. Entscheidend ist vielmehr, wie Unternehmen - insbesondere Ratingagenturen und Journalisten, auf deren Urteil sich viele Anleger und Intermediäre verlassen - mit ihnen umgehen. Interessenskonflikte sind grundsätzlich und ohne Ausnahme offen zu legen, damit der Nutzer der Analyse ihr Vorhandensein in seine Überlegungen mit einbeziehen kann.

Die im Kodex veröffentlichten Grundsätze werden bei Scope Analysis gelebt. Wir sind nicht banken- und vertriebsgebunden und bewerten deshalb unabhängig von Vertriebs- und Produktinteressen. Auch bei beauftragten Managementratings behalten wir uns die Veröffentlichung der Ratingergebnisse stets vor. Alle von Scope Analysis erstellten Analysen enthalten einen Pflichtteil zur Ratingmethodik, zur eventuellen Beauftragung durch das Emissionshaus, zur Person des Analysten sowie zu möglichen Verbindungen der Scope Analysis zu dem betreffenden Anbieter. Der Bewertungsprozess ist klar strukturiert und dokumentiert, fußt auf einem Teamansatz und gipfelt in der Prüfung und Freigabe der Bewertungsergebnisse durch ein Ratingkomitee. Im kommenden Jahr wird Scope Analysis weitere Schritte einleiten, um die bisher erreichten Standards noch zu übertreffen. Beispielsweise werden wir einen Compliance Officer für die Überwachung und

Anpassung unserer Ratingregularien an die Erfordernisse neuer Geschäftsfelder einsetzen.

Ein erster Anstoß zur Vereinheitlichung von Verhaltensregeln bei der Bewertung von Beteiligungsmodellen ist nun durch Ihre Initiative erfolgt. Ich bin überzeugt davon, dass die dort verankerten Grundsätze dem Qualitätsniveau der Branche gut tun werden. Es kommt jetzt darauf an, diese Grundsätze auch wirklich branchenweit umzusetzen.



Florian Schoeller

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Dr. Claudia Vogl-Mühlhaus
Mitglied der Geschäftsleitung
Unternehmenskommunikation



Steffen Möller
Mitglied der Geschäftsleitung
Chief Executive Analyst